



O. Messiaen: Quartett für das Ende der Zeit

O. Messiaen (1908-1992): Quatuor pour la fin du temps (1940/41)

Olivier Messiaens Quatuor pour la fin du temps versucht nichts weniger, als die Zeit zum Stillstand zu bringen und so Ewigkeit darzustellen. Das Erstaunliche, ja fast Mysteriöse daran ist, wie sehr dies gelingt: Die Gesetze der Zeit scheinen aufgehoben, "das Ende der Zeit" ist gekommen, wie es der von Messiaen zitierte gewaltige Engel aus der Johannes-Offenbarung verkündet hat.

In der finstersten Zeit seines Jahrhunderts, während des 2. Weltkriegs, setzte der noch junge, tief gläubige Katholik Messiaen dem Grauen des Krieges eine religiöse Vision: das Licht und die schillernden Farben göttlicher Harmonie am Ende der Zeit.

Bereits als Sanitäter im französischen Wehrdienst begann er den 3. Satz, für Klarinette solo, zu komponieren. Nahe Verdun musste er Nachtwachen halten und studierte dabei den Gesang der Vögel in der Morgendämmerung, wie er ihn auch im 1. Satz des Quartetts verarbeitete. Der Großteil des Quartetts entstand im deutschen Kriegsgefangenenlager in Görlitz, wo Messiaen es im Januar 1941 unter freiem Himmel gemeinsam mit Mitgefangenen uraufführte. Trotz Regens, schlechter Instrumente und ungeübter Zuhörer erreichte die Musik das Publikum ganz unmittelbar und ergriff es zutiefst.

Wie schaffte es Messiaen, die biblische Vision vom Stillstand der Zeit zu vertonen?

Es gibt zahlreiche technische und formale Aspekte, z.B. Messiaens ganz eigenes System der Rhythmik und Harmonik, in dem sich übrigens seine Vorliebe für Primzahlen zeigt. Im 6. Satz entsteht beispielsweise aufgrund ständig hinzugefügter kurzer Notenwerte nie ein Fluss, wie man ihn von westlicher Musik sonst gewöhnt ist - oder jedenfalls war. Dies ist ein Mittel, das stetige Fortschreiten der Zeit vermeintlich aufzuheben. In den beiden

Sätzen zur Lobpreisung Jesu, dem 5. und 8. Satz, sind es extrem langsame Tempi, die ein Gefühl von Unendlichkeit vermitteln. Zu der perfekten, heiligen Anzahl von sieben Sätzen gesellt sich ein achter: auch dies ein Symbol der Ausdehnung in die Ewigkeit.

Wie fast immer in Messiaens Musik spielen auch in seinem Quartett die Zitate von Vogelstimmen eine bedeutende Rolle: Vogelgesang ist für Messiaen das Gegenteil von Zeit, er ist wie die harmonische Stille des Himmels.

Messiaen war zudem ein ausgeprägter Synästhetiker; seine musikalische Darstellung der Regenbögen und anderer Lichteffekte ist von ungeheurer Farbigkeit.

Vor allem aber war Messiaen tief durchdrungen von seinem Glauben und von der Inspiration zu dieser Musik, dem strahlenden Engel der Apokalypse. Dem Notentext stellt Messiaen das biblische Zitat voran:

"Und ich sah einen starken Engel vom Himmel herabkommen, mit einer Wolke bekleidet, und der Regenbogen auf seinem Haupt und sein Antlitz wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen. Und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf die Erde, hob seine rechte Hand auf zum Himmel und schwor bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit: Es soll hinfort keine Zeit mehr sein, sondern am Tag der Trompete des siebenten Engels soll vollendet werden das Geheimnis Gottes."